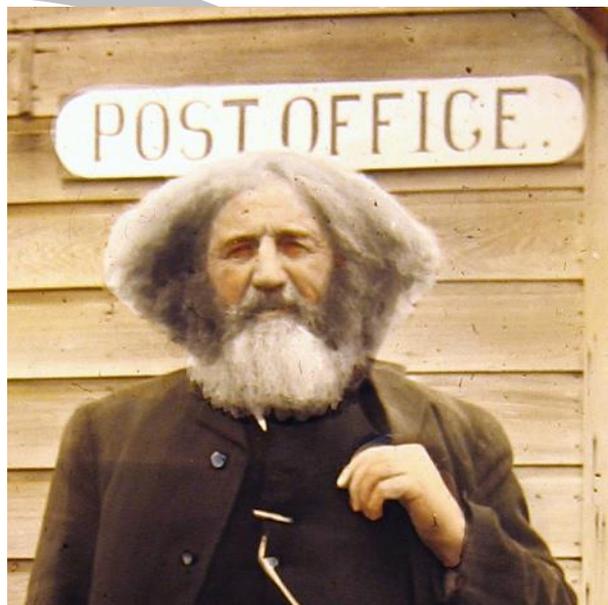


Jahresbericht 2022/2023

der Herrnhuter Missionshilfe e.V.



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**

MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Liebe Leserinnen und Leser,

Die letzten beiden Jahre mit der Corona Pandemie haben das Leben auf den Kopf gestellt. Viele altvertraute Handlungsweisen waren nicht mehr möglich wie beispielsweise regelmäßige Besuchsreisen zu den Projekten.

Neue oftmals digitale Kommunikationswege wurden ausprobiert und nutzbringend angewendet.

Nun stehen wir am Ende der Pandemie. Es sterben nur noch wenig Menschen an Corona, die Einschränkungen wurden aufgehoben, das Leben normalisiert sich wieder.

Das gilt auch für die Arbeit der HMH. Dringend notwendige Reisen zu den Projekten konnten unternommen werden, neu gewählte Kirchenleitungen besucht werden und vieles mehr.

Aber es ist doch anders als vorher. Wir haben gelernt, wie sensibel und zerbrechlich unsere Welt ist. Das gilt für menschliche Beziehungen, aber auch für den Umgang mit der Schöpfung.

Beides sind wichtige Themen für unsere Arbeit – jetzt und in Zukunft.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen!



Niels Gärtner

Titelbild

Menschen aus Malawi, Alaska und Albanien.
Fotos: HMH

Statement zur Missionsgeschichte

In den letzten Jahren haben Forschungen über die Kolonialgeschichte, über die Arbeit der Missionsgesellschaften, über Rassismus und Sklaverei immer wieder kritische Aspekte herausgearbeitet.

Hatten Missionsstationen Sklaven? Waren Missionare in den Handel mit Gebeinen („Human Remains“) verwickelt? Vieles davon ist noch nicht historisch aufgearbeitet.

Wir als HMH wollen uns den Anfragen und Forschungsergebnissen stellen. Dazu wurde ein Statement zur Missionsgeschichte gemeinsam mit der Evangelischen Brüder-Unität verfasst.

Darin heißt es unter anderem:

Uns, der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine und ihrer Missionsorganisation in Deutschland, der Herrnhuter Missionshilfe e.V., ist es ein Anliegen, problematische Aspekte der eigenen Missionsgeschichte konsequent aufzuarbeiten und insbesondere zu untersuchen, wie sich die Kirchenleitung dazu verhalten hat.

Unsere Missionsgeschichte ist sehr vielfältig und vom geschichtlichen Kontext, vom Stand wissenschaftlicher Erkenntnis, von lokalen Gegebenheiten, von Erfahrung in der Mission und von der Persönlichkeit der handelnden Personen beeinflusst. Es kann daher kein allgemeingültiges Bild der Mission geben, sondern immer nur eine differenzierte, an Zeit, Region und Personen gebundene Betrachtung der Missionsgeschichte.

Schon heute wissen wir, dass viele der in der Mission handelnden Personen mit den europäischen Gesellschaften im Ganzen das Gefühl der Überlegenheit teilten: des Christentums über die indigenen Religionen, der eigenen wissenschaftlichen Erkenntnis über die Weisheit anderer Völker und allgemein der europäischen Kultur über den Rest der Welt. Dieses Überlegenheitsgefühl barg die Gefahr des Machtmissbrauchs und der Geringschätzung der lokalen Kultur.

Der vollständige Text ist im Magazin *Weltweit verbunden* Ausgabe 01/2023 *Auf der Suche nach unserer gemeinsamen Geschichte* abgedruckt. Er ist auch im Internet zu finden unter <https://t1p.de/Statement-Missionsgeschichte>.

Niels Gärtner ■

Impressum

Herrnhuter Missionshilfe e.V., Badwasen 6, 73087 Bad Boll

☎ +49 (0) 7164 9421 0

🌐 www.herrnhuter-missionshilfe.de

✉ info@herrnhuter-missionshilfe.de

📘 [moravians.herrnhuter](https://www.facebook.com/moravians.herrnhuter)

📷 [moravians_herrnhuter_insta](https://www.instagram.com/moravians_herrnhuter_insta)

verantwortlich i.S.d.P. Raimund Hertzsch

Redaktion und Gestaltung Niels Gärtner

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 Evangelische Bank

Dieser Jahresbericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt.

Herzlichen Dank!

Ein sehr herzlicher Dank soll auch in diesem Jahresbericht an erster Stelle stehen. Wir sind sehr froh, wie viele Menschen unsere Arbeit begleiten und durch ihr hauptamtliches oder ehrenamtliches Engagement, durch Spenden, konstruktives Mitdenken und durch Gebet unterstützten.

Das Team von Mitarbeitenden im Vorstand, in der Geschäftsstelle, in der Öffentlichkeitsarbeit und in der praktischen Projektarbeit hat mit großem Einsatz sehr viel bewirkt, um Schwestern und Brüder in vielen Ländern beim Gemeindeaufbau, in ihrer pädagogischen und medizinischen Arbeit zu unterstützen, für Ernährungssicherung zu sorgen und Nothilfe zu leisten.

Auch im Blick auf Gerechtigkeitsthemen, Friedensarbeit und Bemühungen um die Bewahrung der Schöpfung ist viel erreicht worden. Dafür sind wir sehr dankbar. Und wir danken Gott für seinen Segen, für Bewahrung auf Reisen und für alle wertvollen Erfahrungen gelingender Gemeinschaft mit Menschen verschiedener Länder und Kulturen.

Zukunftswerkstatt

Ein besonderer Höhepunkt war im vergangenen Jahr die Zukunftswerkstatt der HMH vom 9. bis 11. September in Berlin. Der Vorstand lud zu diesem Klausurwochenende junge Mitglieder der Brüdergemeine ein, die durch ein Auslandsjahr oder durch ihre Ausbildungen oder Berufe in internationalen Organisationen Erfahrung in der weltweiten kirchlichen Arbeit haben.

Wir schätzen es sehr, dass sie mit Engagement und großer Fachkompetenz an den Perspektiven für die HMH mitgearbeitet haben und bereit sind, sich weiter aktiv an der Arbeit der HMH zu beteiligen. Besondere Impulse erhielt die Arbeitstagung durch die Teilnah-

me von Br. David W. Daniels aus Südafrika. Während der Zukunftswerkstatt wurden Schwerpunkte festgelegt, auf die in den nächsten Jahren besonderes Augenmerk gelegt werden soll, nämlich die **stärkere Beteiligung junger Menschen, Klimaschutz**, die Weiterentwicklung von **Moravian Merchandise** und das Thema **Empowerment in der Projektarbeit**.



ÖRK in Karlsruhe

Ein weiteres Highlight war die Beteiligung der HMH während der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK in Karlsruhe im September 2022 mit einem Informationsstand und Verkauf von Produkten aus dem Programm von Moravian Merchandise. Zahlreiche **Begegnungen** mit Vertretern verschiedener Provinzen der Brüder-Unität waren während der Tage möglich.

Am 4. September wurde in Königfeld ein gemeinsamer Gottesdienst mit Mitgliedern der Brüdergemeine aus vielen Ländern gefeiert.

Nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie waren Reisen in den vergangenen Monaten wieder möglich. In mehreren **Unitätsprovinzen** haben in den vergangenen Jahren **Kirchenleitungswahlen** stattgefunden und es war wichtig, nun die neuen Mitglieder kennenzulernen, auch im Blick auf die



Auf der Zukunftswerkstatt wurde intensiv gearbeitet

Foto: HMH

bevorstehende Unitätssynode, die im September 2023 in Südafrika stattfinden wird.

Geschäftsstelle und Vorstand

In der Geschäftsstelle wurden Anfang 2023 einige Aufgaben leicht verändert. Da die Entwicklungen in manchen Projekten, vor allem auf Sansibar und in Malawi, eine stärkere Präsenz von Bettina Nasgowitz vor Ort erforderlich machen, übernahm **Markus Kuhn** mehr Verantwortung in der Geschäftsstelle. Er ist nun für die Bereiche Immobilien und Moravian Merchandise zuständig und übernahm die Stellvertretung in der Geschäftsführung.

Die Vorstandssitzungen haben teilweise weiterhin online oder hybrid stattgefunden, aber vorwiegend präsentisch. Auch hier wird deutlich, dass die regelmäßige persönliche Begegnung unverzichtbar ist.

Da **Heide-Rose Weber** zusätzliche Arbeitsaufgaben übernehmen musste, beendete sie im März 2023 ihre Mitarbeit im Vorstand. Wir sind ihr für die langjährige engagierte Mitarbeit und für ihre fachkundige Begleitung der HMH-Arbeit sehr dankbar.

Verhaltenskodex und Missionsgeschichte

In den Beratungen des Vorstands hat der im Juni 2022 fertiggestellte Verhaltenskodex der HMH weiterhin eine wichtige Rolle gespielt. Die darin enthaltene Reflexion über Machtstrukturen in der Geschichte und auch in der heutigen Missionsarbeit war für die verstärkt aufkommenden Diskussionen um den Themenkomplex Kolonialismus, Sklaverei und Rassismus sehr hilfreich.

Neue Forschungsergebnisse im Blick auf die Verstrickung der Missionsarbeit und Erkenntnisse über den Handel mit „Human Remains“, an dem auch einige Missionare der Brüdergemeine beteiligt waren, gaben Impulse für eine **neue Sicht auf unsere Missionsgeschichte**. Die kritische Aufarbeitung der Missionsgeschichte wird eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre sein.

Gemeinsam mit der Direktion der Europäischen-Festländischen Brüder-Unität beschloss der HMH-Vorstand eine erste Stellungnahme zu dieser Problematik. **Raimund Hertzsch** ■



Baumpflanzaktion im Dzaleka-Camp in Malawi

Hoffnung schenken

Es war letztes Jahr im Oktober, die Moravian Church in Lusaka hatte uns eingeladen für einen Besuch der Gemeinden in Lusaka und Umgebung. Ein eindrucksvoller Empfangsgottesdienst in der Comesa Gemeinde in Lusaka begeisterte uns und wir durften weitere Gemeinden besuchen, deren Armut uns sehr berührte. Ein Gebäude, das von der Zinzendorf Gemeinde als Kirche und Gemeindezentrum genutzt wird, hatte nur kahle Mauern und eine Plane als Dach. Ein großer, begeisterter Kinderchor begrüßte uns und wir waren überwältigt von der Freude, die trotz extremer Armut dort herrscht. Wir konnten mit wenigen Mitteln helfen und heute hat die Kirche ein regensicheres Dach.

Immer wieder wurden wir angesprochen, wie unser Besuch die Geschwister in Sambia ermutigt hat, wie **gemeinsames Gebet und Gespräch** Hoffnung geweckt hat und wie sie Wertschätzung erfahren haben durch unsere Zeit, die wir mit ihnen verbracht haben.

Projektreisen

Ja, wir sind froh, dass nun wieder regelmäßige Projektreisen möglich sind. Der Austausch mit unseren Geschwistern vor Ort und auch das Monitoring von Projektfortschritt und Finanzen sind eine wichtige Verantwortung.

Die Projektschwerpunkte bei Besuchen waren hauptsächlich der Bau der Sekundar- und Berufsschule auf dem Gelände der „**Herrnhuter Academy**“ auf Sansibar und der Projektstart des Frauenprojekts „**Walani**“ in Malawi. Auch eine Vielzahl an Sekundar- und Berufsschulen in Tansania, sowie der Ausbau der „Light of Hope“ Schule am Dzaleka Camp in Malawi wurden im Osten Afrikas unterstützt.

Neben Projekten in den Bereichen gezielter Frauenförderung und Bildung wurde auch verstärkt auf eine **nachhaltige Ausrüstung** im Bereich Solarenergie und Landwirtschaft großen Wert gelegt.

Dzaleka-Camp

Das **Frauen Nähprojekt** im Flüchtlingscamp „Dzaleka“ in Malawi wurde weiter ausgebaut. Die Frauen können die Näharbeiten mittlerweile in einem eigenen Container produzieren und verkaufen. So ist es möglich, neben den Schuluniformen auch weitere Nähprodukte auf den lokalen Märkten zu verkaufen und Einkommen zu generieren.

Auf dem Gelände der Schule wurde mittlerweile auch ein **Baumpflanzprojekt** realisiert und umgesetzt. Zusätzlich konnte der Bau eines weiteren Verwaltungsgebäudes und die Umsetzung eines behindertengerechten Klassenzimmers abgeschlossen werden. Auf dem Gelände wird inzwischen nachhaltig mit **Solarenergie** Strom erzeugt und genutzt.

Foto: HWH



Berufsschule in Mbeya

Stipendien

Im Bereich Stipendien (früher Waisenhilfe) hat sich die Unterstützung positiv entwickelt. Das **Patenschafts-Programm** auf Sansibar ist erfolgreich angelaufen und wächst stetig weiter. Wie im vergangenen Jahr erhielten die Kinder und Jugendlichen der Schulen auf dem Festland und in Sambia wieder Stipendien und somit einen Zugang zu Bildung. Zudem konnten eine Vielzahl an Berufsschulabgängern mit „**Toolkits**“, einer Grundausrüstung an Werkzeugen für den Berufsstart, ausgestattet werden. Der Fokus der Unterstützung richtete sich dabei vor allem auf die Frauen und Mädchen der Schulen.

Sternberg

Mit einem Großspender konnten wir nach langer Zeit wieder einen Besuch auf dem Sternberg machen. Nicht immer lässt dies die politische Lage zu. Der neue **Kindergarten** ist jetzt fertiggestellt und auch die Außenanlagen wurden verschönert und erneuert. Ein neues Programm mit dem Namen „Kids-Club“ soll Kindern mit und ohne Behinderungen aus schwierigen Verhältnissen helfen, sich in ihrer Umgebung zurechtzufinden.

Auch die Sensibilisierung und die Bewusstseinsbildung für gesellschaftliche und ökologische Belange stehen dabei im Fokus. Gemeinsam mit dem Großspender waren wir stark berührt von der hingebungsvollen Arbeit, die die Direktorin Ranya Karam mit ihrem Team leistet.

Weitere Projekte

Wie schon im vergangenen Jahr konnten wir mit Unterstützung einer erfahrenen freien Mitarbeiterin **erfolgreich Projektanträge** bei zahlreichen Stiftungen und Geberorganisationen einreichen und diese von bestehenden und neuen Projekten überzeugen. So entstand auch die Idee für ein neues Projekt in Sambia. Dort soll im April mit dem Bau eines Kindergartens auf einem Grundstück der Kirche in Lusaka begonnen werden. Nebenbei ist dort auch die Umsetzung eines Ernährungsprogrammes geplant.

Ein weiterer Kindergarten ist noch in der Planungsphase. Dieser soll auf der Nachbarinsel von Sansibar, Pemba, realisiert werden.

In den vergangenen Monaten wurden verstärkt auch Projekte in **Nikaragua** unterstützt. Neben der kritischen politischen Lage kam es in der Vergangenheit immer wieder zu **Naturkatastrophen**. Hurrikans zerstörten das Zuhause von vielen Menschen, landwirtschaftliche Nutzflächen wurden verwüstet und das Grundwasser verunreinigt. Dabei kam es zu zahlreichen, sich schnell ausbreitenden Krankheiten. Neben der Nothilfe für diese Bereiche wurden im Land auch gezielt Frauen-, Medizin- und Bildungsprojekte erarbeitet und geplant. Die Umsetzung ist das Ziel in den kommenden Monaten.

In **Albanien** konnte ebenfalls ein Projekt im Bereich Frauenarbeit finanziert werden. Ziel ist es, die Rolle der Frauen im Land zu stärken, ihnen Bildung und Selbstbewusstsein zu vermitteln.

Seit vielen Jahren unterstützt der **Pfarrverein** Württemberg Pfarrerskinder und Kinder von Kirchenmitarbeitenden in den Ländern Nikaragua, Honduras, Sambia, Malawi und Tansania, um ihnen eine schulische Ausbildung zu ermöglichen.

Tägliches Lernen

Auch wenn oft kulturelle Unterschiede Grenzen setzen (oder uns Europäer an Grenzen bringen) haben wir in aller Vielfalt unserer Gaben und Prägungen die Einheit in Jesus Christus. Er ist das Fundament unseres Glaubens und auch unserer Arbeit. Es ist ein tägliches Lernen und eine Bereicherung für uns, fremde Kulturen kennenzulernen und mit unseren Geschwistern weltweit für eine Mission unterwegs zu sein.

Bettina Nasgowitz, Markus Kuhn ■



Foto: HWH

Große Freude über besonderes Essen und Trinken

Unsere Internetpräsenz

Unter www.herrnhuter-missionshilfe.de ist die HMH im Internet präsent. Diese Webseite wird kontinuierlich inhaltlich und technisch gepflegt.



In den letzten Monaten kam die Weiterentwicklung der Rubrik **Länder und Projekte** dazu. Rund 60 Projekte in 9 Ländern gestalten wir als HMH. Dazu kommen länderübergreifende Themen wie Nothilfe sowie Stipendien und Patenschaften.

Aus den verschiedenen Projekten erreichen die Geschäftsstelle in Bad Boll eine Vielzahl an Videos, Bilder und Berichte. Diese werden aufbereitet, um auf der Webseite, im Newsletter, auf Instagram, Facebook und in postalischen Rundschreiben verwendet zu werden.

Dabei kommen unserer Webseite als zentrales Informationsangebot mehrere Aufgaben zu. Sie soll den Nutzenden grundlegend informieren, weiterführen in Ergänzung zu den Posts in den sozialen Medien und über den Fortgang der Projekte berichten. Außerdem soll das Spenden online oder über den klassischen Weg einfacher werden.

Länder und Projekte neugestaltet

Um möglichst nutzerfreundlich aus den in verschiedenen Weltregionen angesiedelten Projekten berichten zu können, wurde die Rubrik Länder und Projekte neu konzipiert und gestaltet.

Geordnet nach den Ländern, in denen wir aktiv sind, und den Stichworten „Nothilfe“ und „Patenschaft & Stipendien“ bietet die Webpräsenz Informationen und die Möglichkeit, mittels einer Spende, die auch online getätigt werden kann, zu unterstützen.



Entwickelt wurde ein Grundaufbau, der sich auf allen Seiten wiederholt:

Jede Seite fasst die Überschrift mit dem **Ländernamen**, dann die sogenannten **Themenwaben**. Sie geben als Symbole eine schnelle Orientierung in welchen Bereichen wie z.B. Bildung, Frauen & Kinder stärken, Gesundheit oder Bewahrung der Umwelt in diesem Land Aktivitäten sind. Diese Themenwaben finden sich auch in anderen Publikationen der HMH.



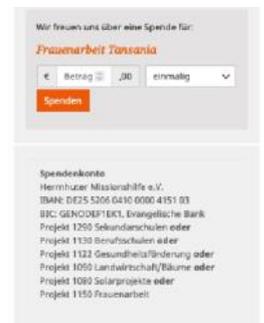
Daran schließen sich **thematische Reiter** an. Durchgängig finden sich Informationen zum Land und zur Brüdergemeine. Weitere Register nennen die Themenfelder der Projekte. In diesen sind aktuelle Informationen in Wort, Bild und Video hinterlegt, die Projektverantwortlichen und die Projektpartner vor Ort genannt.

Die Möglichkeit zur Onlinespende für das konkrete Projekt und die Bankverbindung mit dem Projekt als Verwendungszweck sind ergänzend am unteren Rand der Reiter zu finden.

Die rechts zu findende **Seitenleiste** nennt Grunddaten zum Land und eine Karte zur Orientierung. Werden Moravian Merchandise Produkte aus diesem Land angeboten, ist auch dieser Hinweis präsent. Eine Spendengalerie nennt die aktuellen und grundlegenden Spendenprojekte mit der Möglichkeit, online zu spenden oder aus einer Übersichtsliste den jeweiligen Spendenzweck und die Bankverbindung zu entnehmen.

Onlinespende

Die Onlinespende leitet weiter auf das Spendenportal der HMH und EBU www.herrnhuter-spenden.de und wickelt dort die Spende ab. Auf dem Spendenportal sind nun alle Projekte zu finden, die auch auf der HMH-Webseite präsent sind. So wird das Spenden einfacher!



Die Webseite der Herrnhuter Missionshilfe wird kontinuierlich weiterentwickelt, um ein aktuelles, informatives und interessantes Kommunikationsangebot zu machen.



Das Anliegen des PR-Teams ist es, dass der Besuch der Seite sich immer wieder lohnt und sie den verschiedenen Bedürfnissen der Webseitenbesuchenden entspricht.



Fair gehandelte Produkte aus Tansania



In unserem Onlineshop Moravian Merchandise bekommen Sie fair gehandelte Vanille, Nüssen, Kaffee und anderes mehr aus Tansania.

Michael Gutekunst ■

Wir – unsere Mitglieder

114 Mitglieder
16 Gemeinden
92 Förder-
mitglieder
6 Einrichtungen

2022/2023:
13 Aufnahmen



Julie Tomberlin berichtet vom
Unity Women's Desk



Rainer Kiefer, Direktor der Evange-
lischen Mission Weltweit EMW, predigt



Interessante Gespräche



Wichtige Missionsgeschichte: Wie kamen die
Herrnhuter nach Südafrika?

9 Vorstandssitzungen 2022/2023

Vorstand

Almut Clemens
Niels Gärtner
Katharina Goodwin
Michael Gutekunst
Raimund Hertzsch
Katharina Kronbach
Bettina Nasgowitz



Fröhliches Treffen in Gnadau

Danke, dass Sie teilen!



Kinder in der Herrnhuter Academy auf Sansibar

Foto: HMF

Ganz herzlichen Dank für all die Unterstützung, die wir im Jahr 2022 erhalten haben. Wieder einmal haben viele Menschen ihr großes Herz gezeigt, anderen zu helfen. Ohne diese Hilfe wäre vieles überhaupt nicht möglich und wir könnten nicht helfen. Wir wollen für die Schwachen auf der Welt da zu sein, wie Jesus es beispielhaft vorgelebt hat. Er ist uns Wegweiser und Ansporn.

Neben der unmittelbaren Nothilfe für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine standen zahlreiche weitere Themen im Mittelpunkt. Vor allem der **Ausbau des Patenschaftsprogramms** für (Waisen)kinder in Afrika und in Indien. Dank der vielfältigen Unterstützung besuchen im tansanischen Mwera auf Sansibar knapp 80 Waisenkinder den Kindergarten und die dazugehörige Schule, die Herrnhuter Academy. Dort werden die Kinder betreut, mit Essen versorgt und sie erhalten eine Gesundheitsfürsorge. Aber vor allem haben die Kinder die Chance auf Bildung.

Frauenförderung

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Frauenförderung in **Malawi**. Im Mittelpunkt steht die Errichtung eines beruflichen Aus- und Weiterbildungszentrums in Mzuzu, um die ökonomische Abhängigkeit vieler Frauen von patriarchalischen Strukturen zu verringern. Der Erwerb beruflicher Schlüsselfertigkeiten ist hierbei ein zentrales Instrument.

Auch in **Albanien**, das zu den ärmsten Ländern Europas gehört, sind viele Frauen unterdrückenden Familienstrukturen ausgesetzt. Nicht wenige erfahren Gewalt innerhalb der Familie. In dem Land, das sich wirtschaftlich noch immer im postsozialistischen Transformationsprozess befindet, verfügen viele Frauen über wenig berufliche Qualifikationen, die ihre

soziale und ökonomische Situation verbessern könnten. Wie in Malawi setzt das Programm auf die Vermittlung beruflicher Schlüsselfertigkeiten und fördert das Bewusstsein für die Wahrnehmung der eigenen Rechte durch die Frauen.



Der Kids-Club wird auf dem Sternberg realisiert

Foto: HMF

Sternberg

Auf dem Sternberg in Palästina startet der Kinderclub, Good Citizenship ist das Ziel dieses neuen, innovativen Programms. Auf spielerische Weise lernen die Kinder auf soziale und ökologische Belange in ihrer Umgebung zu achten. Neben kindgerechten Workshops stehen auch Besuche in sozialen Einrichtungen wie beispielsweise im Altenheim auf dem Programm, um die Kinder unmittelbar für deren Belange zu sensibilisieren.

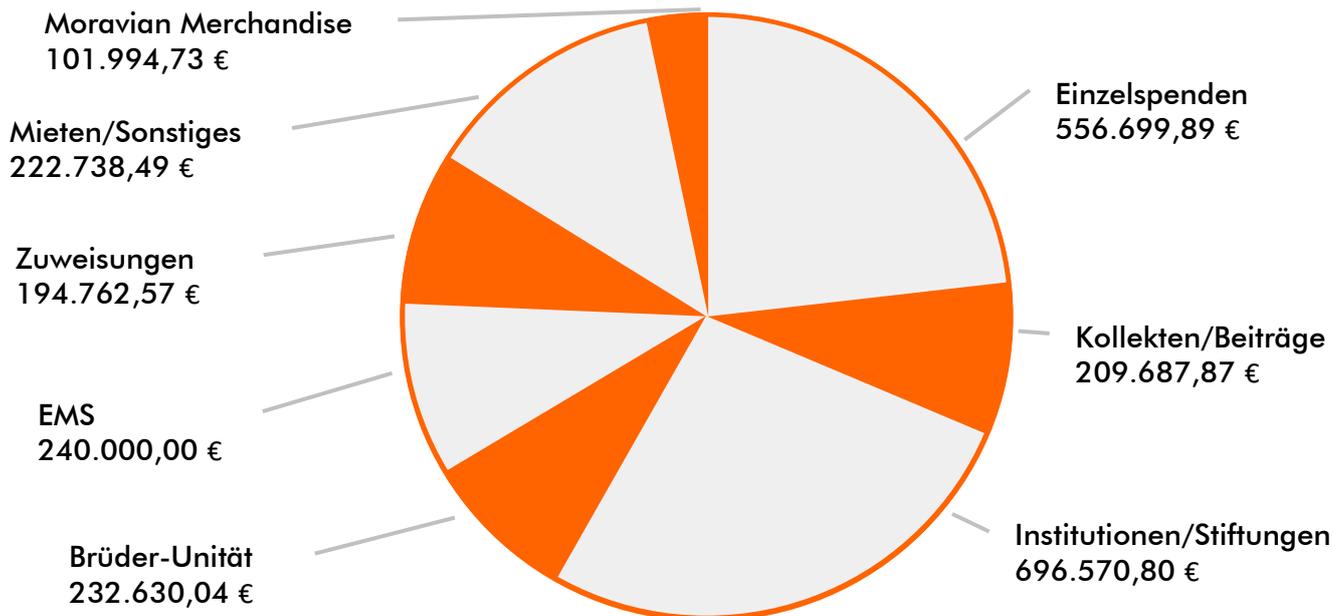
Dank der großen Unterstützung unserer Förderinnen und Förderer kamen insgesamt deutlich über 500.000 Euro an Spenden den Hilfsprojekten zugute.

Vielen Dank für alle Spenden!

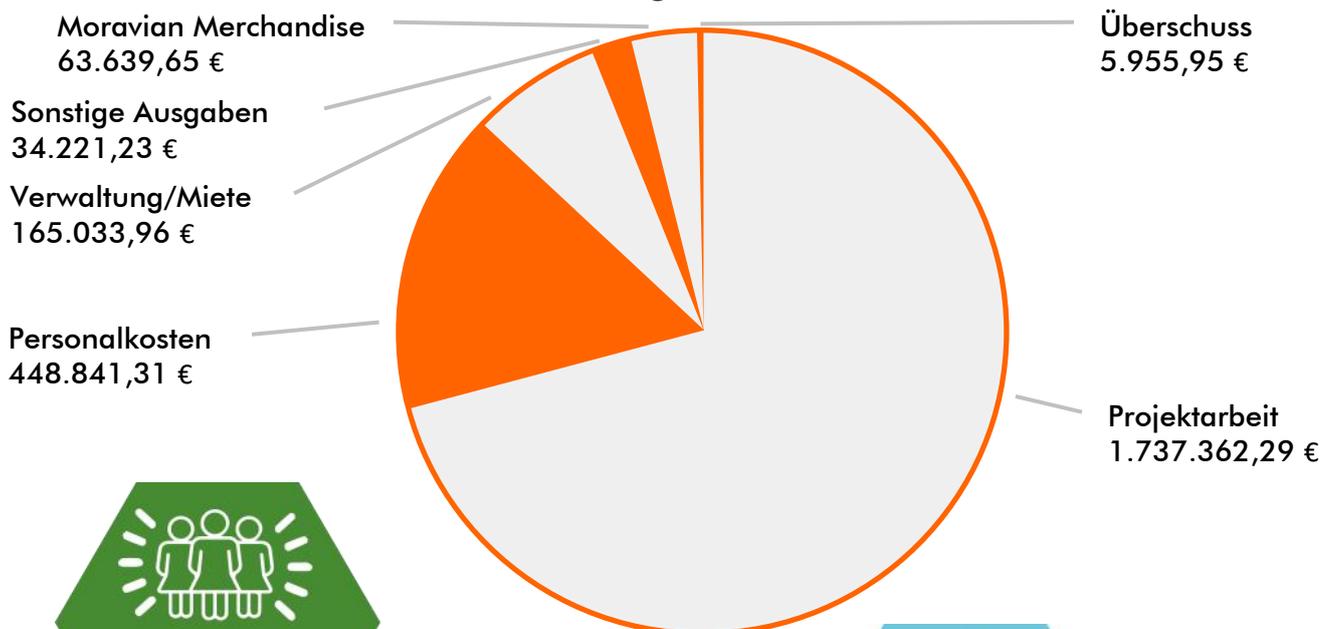
Raphael Henkel ■

	Jahr 2022	Spenden
1. Mailing	Stipendien	45.000,00 €
2. Mailing	Frauenförderung in Malawi	21.000,00 €
3. Mailing	Frauenförderung in Albanien	41.000,00 €
4. Mailing	Kidsclub Sternberg Palästina	46.000,00 €
Gesamtbetrag		153.000,00 €

Einnahmen 2022



Ausgaben 2022



Programme und Projekte 2021/2022

Land	Bereich/Titel	Beschreibung	Summe
Sambia	Berufsschule in Sambia	Stipendien, Unterstützung von Mädchen und Frauen	2.323 €
Tansania	Berufsschulen/ Sekundarschulen in Tansania	Weiterbildungen der Lehrkräfte, Ausrüstung und Renovierungsarbeiten, Ausstattung Solarenergie, Toolkits, landwirtschaftliche Projekte	338.275 €
Tansania	Krankenhäuser/ Gesundheit/ AIDS Hilfe	Unterstützung der Krankenhäuser in Isoko und Mbozi	17.000 €
Tansania/ Sansibar/ Malawi/ Sambia	Funds for sustainable church development (ehemals Block Grant)	Zuschüsse für verschiedene Projekte der Moravian Church, theologische Aus- und Weiterbildung, Unterstützung der lokalen Kirchen	96.843 €
Sansibar	Herrnhuter Academy School, Pemba Kindergarten	Neubau Sekundar- und Berufsschule, Ausrüstung und Renovierung, Neubau Kindergarten, Aus- und Weiterbildungen	265.078 €
Sansibar/ Tansania/ Indien	Stipendien	Unterstützung Schülerinnen und Schüler, Waisen- und Witwenunterstützung, Unterstützung Frauen und Mädchen, Patenschaften	64.658 €
Malawi	Dzaleka Flüchtlingscamp	Bau von weiteren Klassenräumen, Lehrerhäusern, Childfeeding, Brunnen, Ausstattung der Schule, Sportplätze, Baumpflanz- und Solarprojekte	123.018 €

Unsere Projekte konkret

Land	Bereich/Titel	Beschreibung	Summe
Malawi	Walani Frauenprojekt	Landkauf, Neubau Gebäude, Fortbildung	266.162 €
Malawi	Frauenprojekte Mzuzu und Dzaleka	Verschiedene Frauenprojekte im Bereich Schneiderei, Bildung und allgemeine Unterstützung	39.464 €
Albanien	Kindergarten, Frauenprojekte	Zuschüsse für Kindergartenarbeit in Pogradec, Burrel und Elbasan sowie Förderung von Kindern mit Behinderungen, Unterstützung und Förderung von Frauenprojekten	32.011 €
Nikaragua	Unterstützung diverser Projekte	Nothilfe, medizinische Projekte, Wiederaufbauhilfe, Rechtsbeistand, indigene Völker, Frauenprojekte	10.350 €
Palästina	Förderzentrum Sternberg	Inhaltliche Begleitung und finanzielle Unterstützung, Neubau eines integrativen Kindergartens und Gestaltung Außenanlagen, Kids Club, Therapieprogramme	203.435 €
Länderübergreifend	Aktion Ausbildungshilfe in Übersee	Finanzielle Förderung der Kinder von kirchlichen Mitarbeitenden bei der Schulausbildung in Tansania, Sambia, Malawi, Honduras und Nicaragua	66.500 €
Länderübergreifend	Nothilfefonds	Nothilfe Jamaika, Malawi und Nicaragua	18.819 €

Auch das Jahr 2022 war geprägt von der Pandemie. Zusätzlich wurde das Kaufverhalten auch durch den Krieg in der Ukraine und die Folgen davon beeinflusst. Erhöhte Transport-, Rohstoff- und Einkaufspreise wirkten sich stark auf die Preisbildung aus. Trotzdem konnten wir nahezu den **Umsatz des Vorjahres erreichen**.

Rooibos Kosmetik

Aufgrund der Einstellung der Produktion der Rooibos Kosmetik in Wupperthal/Südafrika wurden die restlichen Lagerbestände inzwischen vollständig abverkauft. Auch wurde deutlich: Als Importeur innerhalb der EU sind wir verpflichtet, ein EU-Zertifikat für jedes kosmetische Produkt zu liefern. Dies ist jedoch nur mit einem hohen bürokratischen und finanziellen Aufwand möglich. Wie viele unserer Kunden bedauern wir, dass die beliebten Kosmetikartikel nicht mehr im Sortiment sind. Die Suche nach Alternativen, die bereits EU-zertifiziert sind, ist nicht leicht. Seit kurzem kann nun eine neue Handcreme und eine Tagescreme angeboten werden.



Stand in Karlsruhe

Neue Produkte?

Das Team von Moravian Merchandise möchte gerne das Sortiment erweitern. Nicht jedes Produkt ist jedoch zum Verkauf geeignet. Produkte können bspw. aufgrund behördlicher Auflagen nicht importiert



Stand in Karlsruhe

werden, die Transportkosten sind meist so hoch, dass abgewogen werden muss, ob Kosten und Nutzen im rechten Verhältnis stehen.

Veranstaltungen

Moravian Merchandise war 2022 bei **zahlreichen Veranstaltungen** vertreten, so beim Deutschen Katholikentag in Stuttgart Ende Mai, beim Landesmissionsfest in Crailsheim im Juni und bei der Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe Ende August.

Am dritten Oktober waren wir wie traditionell beim Berta-Tag in der Ortsmitte von Bad Boll mit einem Verkaufs- und Infostand vertreten. Dank des trockenen Wetters war die Veranstaltung sehr gut besucht. Den Hauptanteil des Umsatzes machten die Herrnhuter Sterne aus. Auch beim Weihnachtsmarkt wurden unsere Produkte an einem Stand der Brüdergemeinde erfolgreich verkauft.

Dem Grußbrief der Brüdergemeinde wurde im November der **Werbeflyer** beigelegt. Die Folge war eine wahre Flut an Bestellungen und Neukunden. Die Adventszeit war auch im vergangenen Jahr die Zeit, in der die mit Abstand meisten Bestellungen eingegangen sind.

Herrnhuter Sterne

Die 2021 im Onlineshop hinzugekommenen Herrnhuter Sterne werden nun häufiger auch online bestellt. Der Großteil der Sterne wird jedoch nach wie vor im Ladengeschäft in Bad Boll verkauft.

Es freut uns, dass auch immer wieder Patienten sowie Besucherinnen der Rehaklinik den Weg in unseren Laden finden. Es lohnt sich also, auch dort die Werbeflyer auszulegen.

Klassiker Olivenöl

Erfreulicherweise ist das Olivenöl aus Palästina diesmal pünktlich eingetroffen. Viele Händler, aber auch Privatkunden haben schon sehnsüchtig auf das Öl aus neuer Ernte gewartet.

Stefanie Franz, Markus Kuhn ■